

## „In der Nacht zuvor habe ich Gott um Hilfe gebeten.“

**Frau C.B. arbeitet seit Ende 2017 als Raumpflegerin für die Job-Vermittlung Wipkingen. Nachdem sie lange nach Arbeit gesucht hat, sieht sie jetzt wieder eine Perspektive im Leben für sich und ihre Familie.**

„Ich bin zusammen mit meinen Eltern, einem älteren Bruder und einer älteren Schwester in Algerien aufgewachsen. Mein Vater war Polizist und als ich acht Jahre alt war, wurde er von Terroristen ermordet. Vom Staat bekamen wir dann eine Rente, mit der unser finanzielles Überleben gesichert war. Als ich dann ca. 20 Jahre alt war, wurde es wieder ruhiger in Algerien. Ich hatte sehr viel Glück und durfte ein gutes Leben führen. Ich konnte sogar ohne Kopftuch spazieren gehen. Nach der Oberstufe wollte ich an die Universität gehen und studieren. Leider bestand ich die notwendige Prüfung nicht. Ich beschloss dann eine Informatik-Ausbildung zu machen. Diese dauerte vier Jahre und ich habe erfolgreich abgeschlossen! Leider fand ich anschliessend keine Arbeit, weshalb ich verschiedene Jobs ausübte (Callcenter, Produktpräsentationen, etc.). Zudem machte ich meinen Fahrausweis.



Dann habe ich meinen Mann kennengelernt. Er ist auch Algerier, lebte aber schon 10 Jahre in der Schweiz und hat in dieser Zeit auch immer gearbeitet. Wir haben dann in Algerien geheiratet und nach drei Monaten konnte ich ihm dann 2011 in die Schweiz nachreisen. Das erste Jahr in der Schweiz war für mich sehr schlimm. Ich konnte die Sprache nicht, hatte keine Arbeit und vermisste meine Mutter und meine Freunde schrecklich. Ich weinte ständig. Im 2012 mussten wir dann Hilfe vom Sozialamt beanspruchen. Dadurch konnte ich diverse Einsätze in der Kindertagesstätte, in der Näherei und in einem Malatelier leisten und auch den Deutschunterricht besuchen. In dieser Zeit habe ich dann meine beiden Kinder bekommen, die jetzt sechs und zwei Jahre alt sind. Da mein Mann in seinem jetzigen Job nur 70% arbeiten kann, habe ich dringend eine Arbeit gesucht. Da wir nicht länger vom Sozialamt abhängig sein wollten, haben wir uns dort abgemeldet. Durch einen Reinigungsjob bei der Migros für 23% konnte ich finanziell wieder etwas zum Haushaltsbudget beitragen. Trotzdem reichte das Geld hinten und vorne nicht für eine 4-köpfige Familie. Ich hatte schlaflose Nächte und weinte viel. Ich fand einfach keinen Job, obwohl ich alles versucht habe. Ich habe sogar Personen im Tram angesprochen.

Durch die Stellenvermittlung der Stadt Zürich kam ich dann zur Job-Vermittlung Wipkingen. Genau im richtigen Moment! In der Nacht zuvor habe ich Gott um Hilfe gebeten.

Ich hatte kein Geld mehr im Portemonnaie und wusste nicht mehr wie ich Essen einkaufen sollte. Tags darauf, Ende 2017, konnte ich mich bei der Job-Vermittlung Wipkingen vorstellen und erhielt auch gleich meinen ersten Auftrag als Ferienvertretung für eine Arbeitnehmerin. Da die Kunden zufrieden mit mir waren, konnte ich immer mehr Aufträge übernehmen.

Da meine Schwiegermutter krank ist, möchte ich ihr gerne regelmässig Geld schicken. Dafür reicht es leider noch nicht, weshalb ich unbedingt noch mehr Aufträge übernehmen möchte. Mein grösster Wunsch wäre es aber eine Ausbildung zu machen und entweder in der Informatik oder etwas mit Menschen zu arbeiten. Ich weiss, dass dies noch ein langer Weg ist, der nicht einfach wird. Aber ich will es schaffen und auch meinen Kindern vorleben, dass alles möglich ist, wenn man sich genug anstrengt. Bei diesem Vorhaben steht mir die Job-Vermittlung Wipkingen zur Seite. Sie beraten und unterstützen mich und haben mir geholfen einen Termin beim städtischen Laufbahnzentrum abzumachen. Darauf freue ich mich sehr und es gibt mir wieder eine Perspektive für die Zukunft. Irgendwann möchte ich dann wieder zurück nach Algerien. Ich bin zwar in der Schweiz gut integriert und habe viele Freunde hier. Aber das Heimweh ist einfach geblieben.“

*Frau C.B., herzlichen Dank für das Interview!*